

Kirchenvorstand zu Gast im „Fisch“

Der Kirchenvorstand Schwebheim traf sich am Samstag, den 22. Februar, zum Klausurtag im Gemeindehaus der Kreuzkirche in Schweinfurt-Oberndorf. Das neue Gebäude gab uns Impulse. Es erinnert in seiner äußeren Erscheinung an einen Fisch. Neben dem Senntrum gilt es als eines der modernsten Gemeindehäuser der nächsten Umgebung.

Nachdem der Kirchenvorstand in Schwebheim in den kommenden Jahren wichtige Entscheidungen in Immobilienfragen treffen muss, erlebten wir dort ein gutes Beispiel an Funktionalität, Einrichtung und Raumkonzeption. Unsere Tagesordnung stellte folgende Fragen für die Zukunft in Schwebheim: **Wie sollen die „Räume der Zukunft“ in unserer Gemeinde aussehen? Welche Nutzung und Häufigkeit der Belegung sind zu berücksichtigen? Wie hoch sind die Unterhaltungskosten? Wieviel umbauten Raum mit den jeweiligen Folgekosten kann sich unsere Kirchengemeinde überhaupt leisten?** Eine exakte Bedarfsanalyse steht an. Eine Inventur muss auch die Renovierungskosten des jetzigen Gebäudebestands erheben. Nach mehr als einem Jahr ist immer noch nicht erkennbar, wann die erste Pfarrstelle wieder besetzt sein wird. Muss der Kirchenvorstand warten, bis sich eine zukünftige Pfarrerin oder ein Pfarrer eingearbeitet hat, um die Frage nach den

„Räumen der Zukunft“ für Schwebheim zu klären? Wir sind uns einig: Erste Entscheidungen und entsprechende Vorarbeiten wird der Kirchenvorstand demnächst anpacken und einen entsprechenden Fahrplan aufstellen. Des Weiteren stand das Thema Gemeinde und Gemeinschaft auf der Tagesordnung. Einleitend beschäftigte eine Bibelarbeit uns mit der Frage: „Wer ist mein Nächster, meine Nächste?“ Das Lukasevangelium greift im 10. Kap. Jesu Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf. Dabei gibt das Doppelgebot der Liebe die Richtung des Nachdenkens vor. Dies ist und bleibt auch das Zentrum unseres Handelns. Insbesondere beschäftigten uns **zahlreiche Kirchenaustritte** und der beständige Rückgang der Besucher bei verschiedenen Gemeindeaktivitäten. Überlegungen zur **Gestaltung des Sommergemeindefestes** zeigten, dass wir weiterhin mit dem Gottesdienst am späten Vormittag beginnen, anschließend mit Geselligkeit und Bewirtung die Veranstaltung zum Nachmittag hin ausklingen lassen. Auch wenn eine Neubesetzung der ersten Pfarrstelle auf sich warten lässt, muss 14 Monate nach der Neuwahl des Kirchenvorstandes festgestellt werden, dass die bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr das Leben der Kirchengemeinde in einem großen Umfang aufrechterhalten konnten. Dafür dürfen alle dankbar sein. (jj)